

GOLDENE STUNDE

Einstündige Andacht zu Ehren der Unbefleckten Empfängnis Mariens in der Kirche oder daheim

1. Wesen und Ursprung der «Goldenen Stunde»

Die Goldene Stunde besteht in einem einstündigen Gebet, das jährlich am 8. Dezember zur dankbaren Feier jener Stunde verrichtet wird, in welcher die heiligste Jungfrau Maria ohne Sünden empfangen worden ist.

Der Name «Goldene Stunde» kommt von der Gottesmutter selber, indem sie der heiligen Birgitta Folgendes sagte: «Die Stunde, in der ich empfangen wurde, war wirklich die goldene Stunde, weil damals die Erlösung aller Menschen ihren Anfang nahm.»

Die Andacht der Goldenen Stunde wurde in Maria Einsiedeln im Jahre 1687 unter Fürstabt Augustin II. eingeführt und bestand darin, daß am Feste der Unbefleckten Empfängnis von Mitternacht des 8. Dezember bis Mitternacht des folgenden Tages, also während 24 Stunden, die Gläubigen sich in der Andacht so aufteilen, daß jeder eine volle Stunde in Gebet und Betrachtung zubringt. Auf diese Weise wird Gott und Maria ununterbrochen ein vierundzwanzigstündiges Lob- und Bittopfer dargebracht.

Der Bischof von Chur, Caspar von Carl, hat diese Andacht im Jahre 1854 gutgeheißen und mit Ablässen versehen.

2. Der Zweck dieser Andacht besteht vor allem darin, Gott Dank zu sagen für das Geschenk der Gottesmutter, die allerseligste Jungfrau Maria zu beglückwünschen und sie in den heutigen schweren, unheilvollen Tagen um Vermittlung bei ihrem göttlichen Sohne anzufliehen.

3. Wie ist diese Andacht mit vollem Nutzen zu verrichten?

a) Man verbinde diese Goldene Stunde mit einer neuntägigen Andacht und achte auf Zeiten der Stille und Besinnung, gute Erfüllung der Standes- und Berufspflichten, Vermeidung jeder Sünde und eifriges Gebet.

b) Am 8. Dezember die hl. Sakramente würdig empfangen, um die Ablässe des Tages zu gewinnen.

c) Die Goldene Stunde in der Kirche (oder daheim) einhalten und sich mit allen Gläubigen vereinen, die ebenfalls diese Andacht zu Ehren der Unbefleckten halten.

4. Vorteile dieser Andacht haben alle Teilnehmer, sowohl im irdischen, wie auch im ewigen Leben.

a) Maria wird alle, die sie in ihrem schönsten Vorzug besonders ehren, im Leben und im Tode schützen.

b) Sie werden der Früchte aller Muttergottesmessen teilhaftig, die in unserer Kirche gehalten werden.

c) Sie helfen mit, den Kampf Satans gegen die Kirche mit dem vollen Sieg der Gottesmutter bald zu beenden.

Anmerkung:

Weil seit der Proklamation des Dogmas von der Unbefleckten Empfängnis (8.12.1854) durch Papst Pius IX. der 8. Dezember ein Hochfest ist, kann man die Goldene Stunde auch am Vigiltag abhalten.